



Einfache Handlungen werden im Vollrausch zu schwierigen Aufgaben. Diese Erfahrung machten gestern Schüler mithilfe einer Simulationsbrille auf dem „Alk-Parcours“, der in der Mediothek der Gesamtschule aufgebaut war. —FOTO: KLEINE

Mit der Vollrausch-Brille auf dem „Alk-Parcours“

Gesamtschüler absolvieren Präventionskurs zum Thema Alkohol

VON OLIVER KLEINE

WALTROP. Im Vollrausch werden ganz einfache alltägliche Handlungen zu schweren, manchmal fast unlösbaren Aufgaben. Diese Erfahrung machten gestern 170 Gesamtschüler auf dem „Alk-Parcours“.

Auf verschiedenen Stationen des Parcours lernten die Schüler der Jahrgangsstufe acht, wie Alkohol auf den Menschen wirkt, welche medizinischen Folgen er hat, wie der gesellschaftliche Umgang mit der Droge ist und vieles mehr.

„Alkohol ist ein Riesenthema in unserer Gesellschaft. Mit 14 machen viele Jugendliche ihre ersten Erfahrungen. Wir wollen sie ohne erhobenen Zeigefinger, auf spielerische Art aufklären und ihnen so ermöglichen, eine eigene Haltung zu entwi-

ckeln. Das ist der Weg, um zu einem genussvollen Umgang zu kommen“, erklärte Anja Gröschell von der Drogenhilfe Recklinghausen und Ostvest (DROB), die das Projekt gemeinsam mit dem städtischen Kinder- und Jugendbüro, der AWO-Schulsozialarbeit und der Gesamtschule durchführte.

„Aus unserer Sicht ist es sehr wichtig, die Risikokompetenz der Jugendlichen zu

INFO

Zahlen machen Hoffnung

Die in diesem Jahr von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung veröffentlichten Zahlen zum Alkoholkonsum von Jugendlichen und jungen Erwachsenen (Stand 2012) geben Anlass zur Hoffnung.

Demnach gibt es zwar keine Trendwende beim Rausch-

schärfen. Sie sind in der Jahrgangsstufe acht in dem Alter, wo sie anfangen, mit Alkohol zu experimentieren“, sagte Schulsozialarbeiter Michael Altenkamp.

In einem Film wurde den Schülern die rechtlichen Hintergründe wie beispielsweise die Jugendschutzgesetze erläutert. An einer anderen Station wurde aufgezeigt, wie man auch ohne Alkohol „gut drauf“ sein kann. Wie sich

trinken. Allerdings steigt das Alter, in dem junge Menschen zum ersten Mal Alkohol trinken und einen Rausch erleben, seit Jahren kontinuierlich an und der regelmäßige Alkoholkonsum geht kontinuierlich zurück.

Und immer mehr Zwölf- bis 17-Jährige verzichten ganz auf Alkohol.

der Kontakt zwischen den Geschlechtern unter Alkoholeinfluss verändert war ein weiteres wichtiges Thema. „Hier geht es auch konkret darum zu zeigen, wie man Grenzüberschreitungen verhindert“, so Anja Gröschell.

Im Praxistest setzten die Schüler sich schließlich eine Spezialbrille auf, die optisch einen Vollrausch simuliert. So präpariert, sollten die Jugendlichen alltägliche Handlungen ausführen, wie eine Tür oder ein Fahrradschloss aufzuschließen, zu bezahlen oder zu telefonieren.

„Mit der Brille sieht man alles doppelt. Ich wollte den Schlüsselbund in die Hand nehmen, habe aber immer daneben gegriffen“, berichtete Cansu (13) hinterher. „Ich konnte das Fahrradschloss nicht einrasten, weil ich die beiden Teile nicht zusammenbekommen habe. Das war kein schönes Gefühl“, sagte Astrid (14).